

Momentaufnahme des Marktes unabhängiger Vermögensverwaltungen 2023

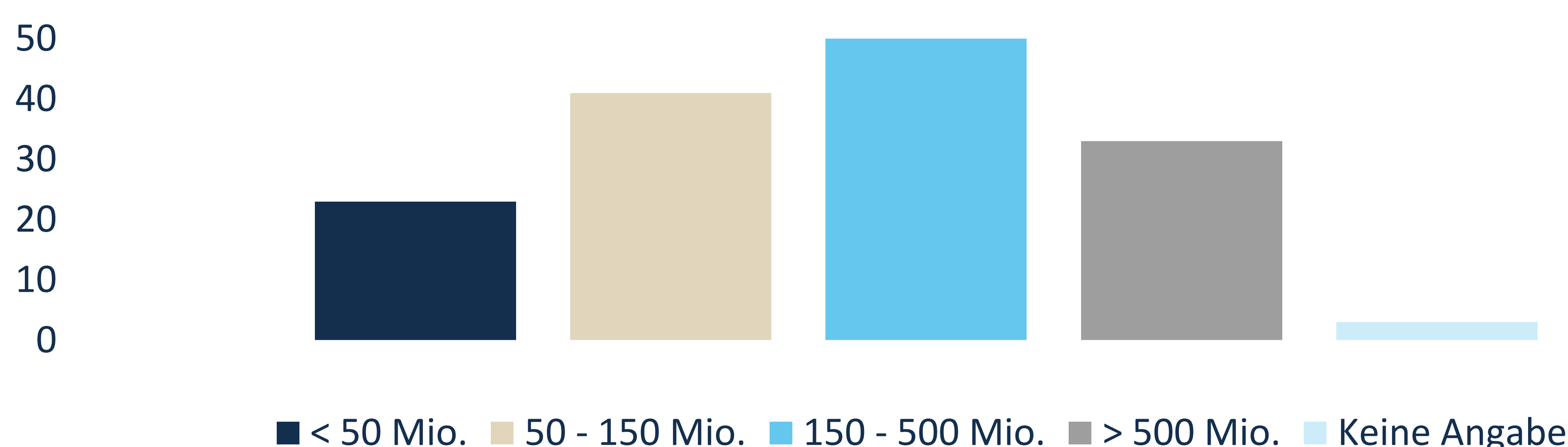
Zehnte Befragung durch das Institut für Vermögensverwaltung



Im Jahr 2023 konnte das InVV bei der deutschlandweiten Befragung unabhängiger Vermögensverwaltungen eine Teilnehmerzahl von 154 erreichen. Geht man von etwa 400 deutschlandweiten unabhängigen Vermögensverwaltungen aus, so werden mit der Befragung 39 Prozent des Marktes abgedeckt.

Das InVV nimmt jährlich eine Gruppierung der unabhängigen Vermögensverwaltungen nach verwaltetem Vermögen vor. Der Schwerpunkt der Teilnehmenden liegt auch in diesem Jahr auf der Größenklasse 150 – 500 Mio. Euro, wie die nachfolgende Grafik zeigt.

Anzahl der Teilnehmenden nach Höhe des verwalteten Vermögens



Mit diesem Thesenblatt soll eine Momentaufnahme des Marktes der unabhängigen Vermögensverwaltungen dargestellt werden. Aus diesem Grund werden im Folgenden insbesondere aktuelle Themen und die Stimmung am Markt aufgegriffen.

Trotz schwachem Börsenjahr erzielen Vermögensverwaltungen einen Zuwachs ihrer Kunden

Bei drei Viertel aller Vermögensverwalter **erhöhte sich im Jahr 2022 die Anzahl ihrer Kunden**. 59 % von ihnen geben an, dass ihre Kundenzahl leicht (um 3 % bis 15 %) angestiegen sei, während 16 % sogar von einem starken Anstieg von mehr als 15 % berichten. Diese Angaben der Vermögensverwalter spiegeln sich auch in der absoluten Anzahl ihrer Kunden wider. Im Jahr 2022 betreuten unabhängige Vermögensverwalter **im Durchschnitt 569 Kunden** und im Median 300 Kunden. Im Jahr zuvor waren es noch durchschnittlich 529 Kunden pro Vermögensverwalter gewesen. Auch für die Zukunft sind die Vermögensverwalter im Hinblick auf ihre Kunden positiv gestimmt. Mehr als **80 % erwarten**, dass auch **im Jahr 2023 ihre Kundenzahl steigen wird**.

Frauen in der Kundschaft mit 42 % gut vertreten – Akquisition junger Kunden bleibt weiter schwierig

Die Kundenstruktur bei Vermögensverwaltungen zeigt, dass **Frauen** einen signifikanten Anteil von **42 % der Kundschaft** ausmachen, während Männer die verbleibenden 58 % stellen. In Bezug auf den Bildungshintergrund verfügen 47 % der Kunden über einen akademischen Abschluss, während die übrigen 53 % eine andere Bildungsbasis haben.

Hinsichtlich des Alters der Kunden ergibt sich im Jahr 2022 das folgende Bild: Kunden unter 30 Jahren machen lediglich 7 % aus, während sich 10 % in der Altersgruppe von 30 bis 40 Jahren befinden. Die Altersgruppe der 40 bis 50-Jährigen stellt 16 % der Gesamtkundschaft dar, während die **größte Altersgruppe mit knapp 50 % diejenigen zwischen 50 und 70 Jahren** ausmacht. Kunden über 70 Jahre bilden 17 % der Gesamtkundschaft. Das Anwerben jüngerer Kunden wird die unabhängigen Vermögensverwalter somit auch noch im Jahr 2023 beschäftigen. Wie sie diese Herausforderung meistern, wird die nächste Vermögensverwalterbefragung zeigen.

Momentaufnahme des Marktes unabhängiger Vermögensverwaltungen 2023

Zehnte Befragung durch das Institut für Vermögensverwaltung



Mehr Kunden – mehr Mitarbeitende als Perspektive für 2023

Um die wachsende Anzahl an Kunden betreuen zu können, plant mehr als die **Hälfte (55 %) aller Vermögensverwaltungen im Jahr 2023 Personal aufzubauen**. 41 % wollen ihre derzeitige Anzahl an Mitarbeitenden beibehalten, während nur weniger als 4 % planen, Personal in den nächsten Monaten abzubauen. Auch im Jahr 2022 kam es bei den unabhängigen Vermögensverwaltungen bereits zu Personalveränderungen. Im Durchschnitt wurden pro Vermögensverwaltung 1,4 Vollzeitstellen auf- und 0,5 Stellen abgebaut. Somit beschäftigten Vermögensverwaltungen **durchschnittlich 12 Mitarbeitende im Jahr 2022**.

Durch die gestiegene Zahl an Mitarbeitenden erreichen die unabhängigen Vermögensverwaltungen 2022 auch einen neuen Höchstwert bei der **täglichen Arbeitszeit im Kundenkontakt**. Wurden im Jahr 2020 schon 39,6 % und im Jahr 2021 41,5 % der täglichen Arbeitszeit in den Kundenkontakt investiert, waren es im Jahr **2022 sogar 42,1 %**. Dies spiegelt sich auch in der Mitarbeiterstruktur wider: Acht Mitarbeitende stehen im vergangenen Jahr im direkten Kundenkontakt, während eine Fachkraft als Portfoliomanager arbeitet. Drei weitere Mitarbeitende werden im Back-office eingesetzt.

Positive Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Geschäftslage

Die Pläne zur Erweiterung des Personals gehen mit einer positiven Bewertung der gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftslage einher. **97 % der Vermögensverwaltungen beurteilen ihre gegenwärtige Geschäftslage als sehr gut, gut oder solide**. Für die nächsten 12 Monate teilen sogar 99 % der befragten Vermögensverwaltungen diese Auffassung.

Fast ein Drittel der Vermögensverwaltungen plant ihre Gesellschafterstruktur zu verändern

In Anbetracht der positiven Bewertung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftslage setzen die Vermögensverwalter ihre Strategie zur Weiterentwicklung fort. Neben dem geplanten Personalaufbau stehen auch Anpassungen ihrer Gesellschafterstruktur auf der Agenda. So **planen mehr als 28 % der unabhängigen Vermögensverwaltungen, ihre Gesellschafterstruktur im nächsten Jahr anzupassen**. Die geplanten Veränderungen in der Gesellschafterstruktur werden in diesem Zusammenhang maßgeblich von der Größe der unabhängigen Vermögensverwaltungen beeinflusst. Bei den kleineren Vermögensverwaltungen (< 50 Mio. AuM) ist insbesondere der Zusammenschluss mit anderen Vermögensverwaltungen (13 %) geplant. Bei der nächst größeren Befragungsgruppe (50 – 150 Mio. AuM) sollen in Zukunft vor allem neue Gesellschafter (17 %) aufgenommen werden. Bei Vermögensverwaltungen mit einem verwalteten Vermögen zwischen 150 bis 500 Mio. EUR steht der Übertrag von Anteilen (15 %) im Mittelpunkt. Selbes gilt für die größten Vermögensverwalter (> 500 Mio. AuM) mit 13 %.

Relevante Anlagethemen im Jahr 2023: Sicherheit, Künstliche Intelligenz und Software/Technologie

Zum zweiten Mal abgefragt wurden in diesem Jahr die Anlagethemen, die Vermögensverwaltungen in den nächsten 12 Monaten für relevant halten. Das Thema „**Sicherheit**“ wird mit **56 % von den unabhängigen Vermögensverwaltern als am relevantesten eingeschätzt**. Die Themen „Künstliche Intelligenz“ und „Software und Technologie“ teilen sich mit je 55 % den zweiten Platz. Auch die Anlage von Wertpapieren in den Sektor „Gesundheitswesen“ (47 %) halten die Befragten in diesem Jahr für interessant. Während das Thema Nachhaltigkeit im letzten Jahr noch Platz eins belegte, schafft es das Thema in diesem Jahr somit nicht einmal unter die Top 3.

Das Thema Nachhaltigkeit steht bei Vermögensverwaltungen wegen unklarer Regulierungen, Zwang durch den Gesetzgeber und Greenwashing in der Kritik

Ein möglicher Grund für das Herabstufen des Themas Nachhaltigkeit könnte die wachsende Kritik seitens der Vermögensverwaltungen sein. 74 % der befragten Vermögensverwaltungen kritisieren das Thema Nachhaltigkeit aufgrund unklarer Regulierungen und dem Zwang durch den Gesetzgeber (73 %). Zudem äußern 64 % der Vermögensverwaltungen Bedenken aufgrund von Greenwashing.

Momentaufnahme des Marktes unabhängiger Vermögensverwaltungen 2023

Zehnte Befragung durch das Institut für Vermögensverwaltung



Volatile Märkte und Inflation werden von den Vermögensverwaltern als Chance am Kapitalmarkt eingeschätzt - Regulatorik als größte Herausforderung

Es verwundert somit nicht, dass auch bei der Frage nach den größten zukünftigen Herausforderungen 41 % der Vermögensverwaltungen einen Haken bei ESG setzen. Deutlich schlechter schneidet jedoch noch die **Regulatorik ab. Mit 70 % wird sie in diesem Befragungsjahr als größte Herausforderung** eingestuft.

Im Gegensatz dazu werden die Themen Inflation und Volatile Märkte von den Vermögensverwaltern vorwiegend als Chance angesehen. 38 % der Befragten nehmen die Inflation am Kapitalmarkt als Chance wahr. Die Volatilität am Kapitalmarkt erkennen sogar 57 % als Möglichkeit, die sie für ihre Kunden nutzen können.

Die Zinsen steigen und damit soll auch der Anteil an Renten und Aktien zulasten der Liquidität steigen

Mit der Zinswende wollen Vermögensverwaltungen in den kommenden Monaten die Portfolios ihrer Kunden umstrukturieren. **54 % der Befragten geben an, den Anteil an Renten und Rentenfonds im Jahr 2023 erhöhen oder sogar stark erhöhen zu wollen.** Auch der Anteil an Aktien und Aktienfonds soll wie auch im vergangenen Jahr weiter (stark) steigen, wie 49 % der unabhängigen Vermögensverwaltungen berichten. Der Anstieg an Renten und Aktien soll vor allem zulasten der Liquidität erfolgen. 47 % der Vermögensverwaltungen geben an, den Anteil liquider Mittel am Gesamtportfolio in den nächsten Monaten reduzieren zu wollen.

Vermögensverwaltungen ist es 2022 im Vergleich zum MSCI World gelungen, Verluste deutlich zu begrenzen

Während die Vermögensverwalter derzeit ihre Portfolios für die kommenden Monate neu ausrichten, konnten sie im vergangenen Jahr bereits erfolgreich die Verluste im Vergleich zum MSCI World begrenzen. Im Jahr 2022 verzeichneten Vermögensverwalter vor Kosten lediglich einen Verlust von -6,8 % und nach Abzug aller Kosten -7,4 %. Im Vergleich dazu erlitt der MSCI World einen Verlust von -12,8 %.¹

¹ MSCI Inc. 2023. MSCI World Index (EUR): Index Factsheet. <https://www.msci.com/documents/10199/890dd84d-3750-4656-87f2-1229ed5a5d6e>. Zuletzt abgerufen: 25.09.2023.